

Ansätze der deutschen Sprache für internationale Studenten

Anca Dejica-Carțiș*

Zusammenfassung: Das Sprachwissen übt eine wesentliche Rolle für internationale Studenten aus. Im Rahmen der Studiengänge in Universitäten spielt auch die deutsche Sprache eine entscheidende Rolle. Studenten gebrauchen die deutsche Sprache auf sozialer Ebene und auf akademischer Ebene. Jährlich Begegnen sich internationale Studenten als studierende oder als Stipendianten, dessen gemeinsame Sprache auch die deutsche Sprache ist. Für Studenten, die Deutsch als Fremdsprache studieren, werden gewisse Sprachkompetenzen entwickelt. Zu den Ansätzen der deutschen Sprache für internationale Studenten zählen: thematische und landeskundliche Ansätze, lexikalische Ansätze zum Spracherwerb und die Entwicklung von kommunikativen Sprachkompetenzen, um selbstständiger Sprachgebrauch auszubauen. Ziel der Arbeit ist, wichtige Ansätze hervorzuheben, die internationalen Studenten helfen, ihre Sprachkompetenzen zu vertiefen.

Schlüsselwörter: *Spracherwerb, Interessen internationaler Studenten, didaktische Ansätze, Sprachgebrauch, Sprachkompetenz.*

1. Einleitung

Heutzutage wird die deutsche Sprache von internationalen Studenten der EU Staaten im akademischen Raum und auf sozialer Ebene intensiv gebraucht. Man unterscheidet verschiedene Ansätze zum Spracherwerb und zum Sprachgebrauch. Internationale Studenten lernen die deutsche Sprache, um sich mit anderen internationalen Studenten zu verständigen, um im Rahmen der Kurse und der Seminare aktiv mitzuarbeiten und um im sozialen Leben sich mit deutschsprachigen Kollegen zu verständigen. Die Angebote der Sprachkurse für internationale Studenten sind verschieden und multidimensional. Hauptziel der Sprachkurse ist, die

* Assistant Professor, PhD, Department of Communication and Foreign Languages, Faculty of Communication Sciences, University of Timișoara, Romania.

Sprachkenntnisse zu erweitern, Sprachkenntnisse zu ergänzen und in verschiedenen Situationen sprachlich zu reagieren.

Zu den Ansätzen der deutschen Sprache für internationale Studenten zählen: soziale Ansätze, kulturelle Ansätze und interkulturelle Ansätze. Im Rahmen diesen Ansätzen wird: der Wortschatz geübt, der Wortschatz thematisch bestimmt und unterscheidet. Es werden auch Redemittel geübt, mit dem Ziel sich angemessen sich mündlich und schriftlich in Satzbeispielen auszudrücken, Fragen- Antworte Spiele gebraucht, sowie Texte mündlich und schriftlich bearbeitet, Textinhalte wiedergegeben oder Texte interpretiert.

Studien wie: Häussermann/Piepho (1996), Neuner/Hunfeld (1993), Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (2001), Nodari (2002), Löffler (2005), Dejica- Carțiș A. / D. Dejica-Carțiș (2013), Savu/Chirimbu/Dejica-Carțiș (2014) haben gezeigt, dass man gewisse Sprachkompetenzen braucht, um adäquat und situativ zu sprechen, um eine gegenseitige Interaktion zu leisten, um sich sprachlich zu verständigen, um auf Strategien und Ansichten zu reagieren, um Kenntnisse im landeskundlichen Bereich zu sammeln.

Zu den Sprachkompetenzen zählen verschiedene Dimensionen: das Verstehen der Sprache, der Einsatz von Sprachregeln, der selbstständige Gebrauch der Sprache, das lexikalische Register. Der Spracherwerbprozess ist langjährig. Sprachkompetenzen laut des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (2001: 103-109) sind verschieden. Man unterscheidet zwischen: elementare Sprachverwendung, selbstständige Sprachverwendung und kompetente Sprachverwendung und sind in Stufen des Sprachniveaus unterteilt. In den meisten Kursen werden Aspekte des Wortschatzes, der Phonetik, der Grammatik, der deutschen Landeskunde, der Interkulturalität und Sozialformen eingesetzt. In anderen Kursen werden fachgebundene Sprachkenntnisse vertieft. Verschiedene Lehrmaterialien, Unterrichtsmethoden und Medien werden gebraucht, um Sprachkompetenzen zu entwickeln und zu vertiefen.

Universitäten bieten im Rahmen den Studiengängen verschiedene Sprachkurse zum Lernen und Vertiefen der Sprache. Man unterscheidet Deutsch als Fremdsprache oder studienbegleitend, der Gebrauch der deutschen Sprache im Rahmen von Sprachkurse, Vorlesungen und Seminaren. Zu den deutschen Sprachkursen zählen Sprachkurse für verschiedene Sprachniveaus (A1/A2 oder B1/B2 und C1/C2) und man unterscheidet zwischen Einstufungskurse oder Kurse für Vertiefung von Sprachkenntnissen. Es gibt das Goethe Institut und das Deutsche Kulturzentrum, der Akademische Austauschdienst (DAAD), Sprachenzentren in Universitäten, die intensiven Vorkurse (DaF Kurse) oder semesterbegleitende Deutschkurse (DaFiS), sowie international anerkannte Prüfungen und Sprachzertifikate für ausländische Studenten, die auch die Annäherung an der deutschen Sprache und Kultur leisten.

Im Falle der internationalen Studenten, steht die deutsche Sprache auch im Zeichen der Mehrsprachigkeit und der kulturellen Kompetenz um ein gegenseitiges Verstehen zu leisten (Europarat: 2001). Internationale Studenten gebrauchen die

Mehrsprachigkeit und entwickeln zugleich eine lexikalische Kompetenz, eine grammatikalische Kompetenz, eine phonologische und eine orthographische Kompetenz, eine soziale und eine kulturelle Kompetenz.

2. Das Interesse der internationalen Studenten an der deutschen Sprache

Das Interesse der internationalen Studenten an der deutschen Sprache steigt Aufgrund der sozialen Annäherung und Aufgrund der kulturellen Eröffnung an der deutschen Landeskunde und Kultur.

Eine Statistik zeigt, dass es verschiedene Wege gibt, seine Deutschkenntnisse zu erweitern. Befragt wurden 12 internationale Studenten des deutschsprachigen Studiengangs Übersetzung und Dolmetschen an der Polytechnischen Universität Timișoara, die an Erasmusstipendien für deutschsprachige Studiengänge in Europa und an Sommerschulen teilgenommen haben. Die meisten von Ihnen haben geantwortet, dass sie die deutsche Sprache an der Universität lernen und üben, und dass sie Interessen an der deutschen Sprache und an der deutschen Kultur haben.

Zu den Interessen der internationalen Studenten zählen:

- sich mit deutschsprachigen Studenten zu verständigen,
- sich im universitären Bildungssystem gut zu integrieren,
- die Vorlesungen, Kursen und Seminaren sprachlich zu verstehen,
- die Fachbibliografie zu verstehen und anzuwenden,
- bei akademischen Veranstaltungen teilzunehmen,
- das kulturelle Leben entdecken.

Überblick den Interessen der Studenten:

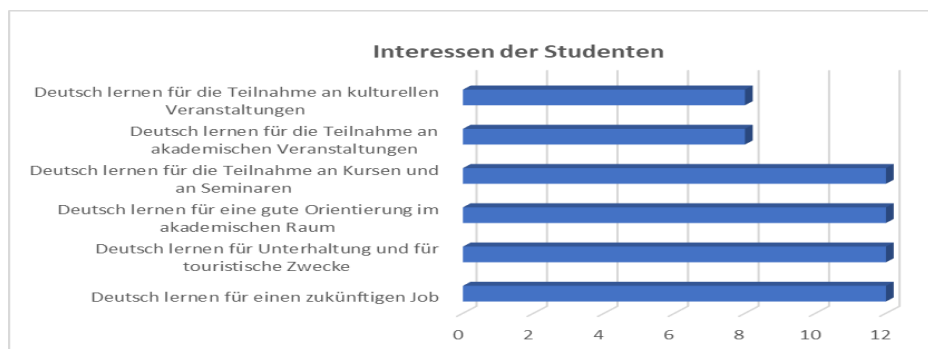


Abb.1 Interessen der internationalen Studenten für das Lernen der deutschen Sprache

Im Hinblick auf den Meinungen der Studenten, die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Studenten Deutsch lernen, um bei den Kursen und Seminaren in deutscher Sprache teilnehmen zu können, um eine gute Orientierung im akademischen Raum zu leisten, für Unterhaltung und für touristische Zwecke oder für einen zukünftigen Job, wo die deutsche Sprache gebraucht wird.

Ausgehend von diesen Perspektiven, sind die Ansätze der deutschen Sprache multidimensional und verschieden. Man unterscheidet diesbezüglich: einen sozialen Ansatz, einen kulturellen Ansatz und einen interkulturellen Ansatz.

3. Ansätze der deutschen Sprache zum guten Sprachgebrauch

Ansätze sind verschieden und sie werden gezielt im Fremdsprachenunterricht eingesetzt. Sie helfen Kenntnisse der Sprache zu sammeln und zu vertiefen, um später selbstständig sprachlich mündlich und schriftlich zu handeln.

3.1. Soziale Ansätze

In Anlehnung an Kunert/Stanat (2002: 50) spielt die soziale Fähigkeit und die kooperative und kommunikative Fähigkeit eine wesentliche Rolle im Unterricht.

Zu den sozialen Fähigkeiten zählen: Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Zusammenarbeit, Projektarbeit, Austausch von Meinungen, Austausch von Ideen, positives und negatives Verhalten, Anpassung und Interaktion.

Aus methodisch-didaktischen Perspektive spielen die sozialen Fähigkeiten eine wesentliche Rolle im Unterrichtsprozess. Sie führen zur Aktivierung der Deutschkenntnisse und zur guten Anpassung an den Unterrichtsaktivitäten. Man unterscheidet zwischen: Aktivierung des Wortschatzes, wobei man Wert auf die Vermeidung der Grammatikfehler legt. Im kommunikativen Unterricht wird die Interaktion und die Präsentation als meist gebrauchten sozialen Ansätze geprägt.

3.1.1. Die Interaktion

Die Interaktion ist ein zwischenmenschliches Handeln und wechselseitiger Kontaktaufnahme (Weber: 1998, 5). Im Rahmen der Interaktion werden Sprachkenntnisse und Verstehensweisen aktiviert und aufgewiesen.

Zu den wesentlichen Interaktionsmustern zählen verschiedene Formen von sprachlichen Äußerungen, mündlicher Ausdruck, Kooperation und Mitwirken. Man unterscheidet zwischen: Dialog, Meinungsaustausch, Frage-Antwort-Spiel, Gruppenarbeit, gemeinsame Diskussionen, Partnerarbeit und Situativität.

Im DaF-Unterricht bleibt die Interaktion themenbedingt und wird als kommunikativer Ansatz zur Simulierung von sprachlichen Handeln im Unterricht gebraucht.

3.1.2. Die Präsentation

In Anlehnung an Businger (2006: 147) ist das Einüben von Präsentationsfähigkeiten eine gute Gelegenheit vor dem Publikum zu reden, wobei man ein Vorteil zum freien Sprechen gewinnt.

Man assoziiert die Präsentation auch mit dem monologischen Sprechen zu verschiedenen Inhalten, indem man das freie Sprechen trainiert, Ideen strukturiert und Inhalte vermittelt.

Zu den Präsentationsgewohnheiten zählen: kurze individuelle Präsentationen, Mini-Präsentationen oder Gruppenpräsentationen.

Ein Vorteil bei den Präsentationen sind die vorgegebenen Redemittel. Sie helfen eine Präsentation zu strukturieren und man konzentriert sich leichter auf den wesentlichen Inhalten. Auch das Üben des Sprechens im Rahmen der Präsentation ist eine gute Gelegenheit persönliche Hemmungen zu überwinden und zu lernen frei zu sprechen.

3.2. Kulturelle Ansätze

In Anlehnung an Eßer (2006: 5,6) ist die Kultur an Sprache, Lebensraum und Geschichte gebunden. Das Interesse an der deutschen Kultur und Sprache bringt mit sich verschiedene Vorteile. Zu diesen zählen: die Vermittlung und das Kennenlernen der verschiedenen Aspekte der deutschen Sitten und Bräuchen, die Vermittlung und das Kennenlernen der wichtigsten Ereignissen der deutschen Geschichte, die Vermittlung und das Kennenlernen der schönsten und weltweit bekanntesten Sehenswürdigkeiten und Spezialitäten, das Kennenlernen des deutschen Bildungssystems, das Kennenlernen von alltäglichen Gewohnheiten und Alltagssituationen.

Anhand der kulturspezifischen Ansätze werden auch landeskundliche Aspekte mit einbezogen. Von großen Interessen bleibt das Kennenlernen der Lebensgewohnheiten der Deutschen oder die Sehenswürdigkeiten für touristische Zwecke. Dazu gehören landeskundliche ausgewählte Unterrichtsmaterialien als Textvorgaben oder Filmaufnahmen und Hörtexte, wobei man über fremdkulturelle Kommunikation informiert wird.

3.3. Interkulturelle Ansätze

Der interkulturelle Ansatz beruht auf das Entdecken der Ausgangs- und der Zielkultur. Der interkulturelle Ansatz ist eine Orientierung an Landeskunde und Kulturvergleich. Die Erfahrung und die Entdeckung einer anderen Kultur kann oft auch zu Missverständnisse führen. Im DaF-Unterricht werden oft auch Denkweisen ausgetauscht, Verhalten wahrgenommen, Direktheit und Indirektheit mit einbezogen.

In Anlehnung an Roche (2005: 161-167) gibt es auch verschiedene Sprachvarietäten und Textsorten, die man in Fremdsprachenunterricht gebraucht. In der interkulturellen Sprachdidaktik unterscheidet man zwischen: verschiedene Anredeformen, Syntaxregeln, Wortgebrauch, idiomatische Wendungen und Redemittel. Man unterscheidet zwischen thematischen, lexikalischen und semantische Aspekte mit verschiedene Bedeutung und kontextgebunden. Dazu zählen auch gewisse sprachliche Gewohnheiten. Es gibt: Formulierungen,

Adressatenorientiertheit, Varietäten der Sprache, Interaktionsstil und Indirektheit im Unterscheid zu anderen Sprachen und Kulturen, die im Unterricht gebraucht werden.

Von Interessen bleiben die Vergleiche zwischen den landeskundlichen und alltäglichen Themen. was die eigene und die fremde Kultur anbelangt. Viele internationale Studenten erleben auch während der Studeiezeit viele interkulturelle Lebensgewohnheiten.

4. Schlussfolgerungen

Der Unterrichtsprozess ist multidimensional. Das Interesse der internationalen Studenten an der deutschen Sprache und Kultur ist sozial, kulturell und interkulturell geprägt. Von großer Bedeutung bleiben die Sprachkompetenzen in sozialen Umgebung und die kulturelle Notwendigkeit. Ein wichtiger Aspekt ist auch das Problem der Interkulturalität und die Korrektheit des Sprachgebrauchs.

Das Ziel der verschiedenen dargebotenen Fremdsprachenkursen ist eine gute Gelegenheit verschiedene Sprachkompetenzen zu entwickeln und die Sprache zu üben. Der Unterricht ist thematisch und kulturell bestimmt. Von dieser Perspektive werden verschiedene kulturgeprägte Themen im Unterricht eingesetzt, mit dem Ziel Sprachkenntnisse und kulturelle Kenntnisse zu aktivieren. Die interkulturellen Ansätze führen dazu, zielkulturelles Wissen zu erwerben und kulturelle Besonderheiten zu erkennen und zu vergleichen.

Literaturverzeichnis

1. Businger, M., 'Präsentationstraining im DaF-Unterricht', in: Anatoly S. Kaspar et al. (Hrsg.): *Synthese aus Tradition und Innovation. Deutsch in der modernen Fremdsprachenausbildung*, Ulan-Ude: Buryat State University/Publishing Department, 2016, S.147-157.
2. Dejica-Carțiș, A., Dejica-Carțiș, D., 'Tentative Suggestions Regarding the Development of Foreign Language Oral Communication Skills in Students at Universities of Applied Sciences' in *Procedia - Social and Behavioral Sciences*, 84 (2013), ELSEVIER, 2013, pp. 934-938.
3. Eßer, R., 'Die deutschen Lehrer reden weniger und fragen mehr...', in: *Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 11/3, 2006, S. 1-24.
4. Häussermann, U., Piepho, H.-E., *Aufgaben-Handbuch. Deutsch als Fremdsprache*, München: Iudicium Verlag, 1996.
5. Kunter, M., Stanat, P., 'Soziale Kompetenz von Schülerinnen und Schülern', in: *Zeitschrift der Erziehungswissenschaft*, Heft 1/2002, S. 49-71.
6. Löffler, H., *Germanistische Soziolinguistik*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2005, S. 55-76.
7. Neuner, G., Hunfeld, H., *Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts*, Langenscheidt Verlag, 1993.
8. Nodari, C., 'Was heißt eigentlich Sprachkompetenz', in: *Barriere Sprachkompetenz*, 2002, Schriftreihe 18, S.9-14.

9. Roche, J., 'Interkulturalität in DaF-Didaktik und DaF-Unterricht', in: Neuland/Ehlich/Roggasch (Hrsg.): *Perspektiven der Germanistik in Europa*, Tagungsbeiträge, 2005, München: Iudicium Verlag, S. 159-170.
10. Savu, E., Chirimbu, S., Dejica-Carțiș, A., 'What skills do foreign languages teachers need in the 21st century? An intercultural configuration' in *Professional Communication and Translation Studies*, 7/2014, Timisoara: Editura Politehnica, 2014, pp. 151-158.
11. Trim, J./North, B./Coste, D., *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen*, Berlin: Langenscheidt Verlag, 2001. (Europarat).
12. Weber, H., *Interaktiver Fremdsprachenunterricht: Definitionen, Formen, Funktionen*. München: Hueber Verlag, 1998, S. 5-10.